



Bessere Vanille – bessere Lebensbedingungen

Madagaskar: Eine Allianz von Symrise, Unilever, Save the Children und GIZ



Die Herausforderung

Vier Fünftel der für die Lebensmittelindustrie produzierten Vanille stammen aus Madagaskar, hauptsächlich aus den tropischen Wäldern der nördlichen Regionen Diana und Sava. Rund 80.000 Familien, die dort leben, sind auf die Produktion von Vanille als Haupteinnahmequelle angewiesen. Die kleinbäuerlichen Produzenten am untersten Ende der Lieferkette leben unter schwierigen Bedingungen. Der Vanilleanbau ist sehr arbeitsintensiv und erfordert spezielle Kenntnisse. Unerwartete Wetterereignisse – wie zuletzt der Zyklon Enawo im März 2017 – führen zudem häufig zu existenzbedrohenden Ernteausfällen.

Auch die Symrise AG kauft in Madagaskar Vanilleschoten ein. Das Unternehmen aus dem niedersächsischen Holzminden ist einer der größten Duft- und Aromenhersteller weltweit und beliefert

„Wir freuen uns über das umfassende Entwicklungsprogramm, das wir gemeinsam mit unseren Partnern Unilever und GIZ auf den Weg gebracht haben. Nachhaltige Wertschöpfung bildet den Kern unserer Unternehmensstrategie. Das durch diese Partnerschaft verstärkte Engagement bietet uns die Chance, Werte für alle zu schaffen.“

Dr. Heinz-Jürgen Bertram, Vorstandsvorsitzender der Symrise AG

unter anderem den Markenartikelhersteller Unilever. Da jedoch Menge und Qualität der von den Zwischenhändlern gelieferten Vanille von Jahr zu Jahr stark schwankten, entschlossen sich Symrise und Unilever für eine direkte Kooperation mit den Kleinbauern. Kein leichtes Unterfangen, denn die Vanillebauern binden sich traditionell nicht an einen einzigen Abnehmer. Sie wollen jedes Jahr neu entscheiden, an wen sie verkaufen.

Die Lösung

Um das Vertrauen der Kleinbauern zu gewinnen und eine verlässliche Geschäftsbeziehung zu ihnen aufzubauen, setzen Symrise und Unilever auf eine längerfristige Strategie. Vorrangiges Ziel ist, den Vanilleanbau auf Madagaskar nachhaltig zu entwickeln und die Lebensbedingungen der Kleinbauern und ihrer Familien zu verbessern. Dafür arbeiten sie seit 2013 mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH zusammen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert die Entwicklungspartnerschaft im Rahmen des Programms develoPPP.de.

Mit Hilfe der GIZ erhielten bislang mehr als 5.000 Bäuerinnen und Bauern praxisnahe Schulungen in Anbaumethoden, landwirtschaftlicher Betriebsführung und Diversifizierung ihrer Produkte. Sie lernten, andere Früchte wie Gewürznelken oder Kakao anzupflanzen und zusätzlich Kleintiere zu halten. Im Gegenzug erhalten die Unternehmen nachhaltig produzierte Vanille von höchster Qualität. „Mit dieser Partnerschaft“, so GIZ-Projektmanagerin Annika Powitz, „wollen wir über unser Projekt hinaus ein Zeichen setzen für den gesamten Vanillesektor in Madagaskar.“



Kontakt

GIZ – develoPPP.de

Annika Powitz
T +49 (0) 61 96 79-73 77
E annika.powitz@giz.de
I www.develoPPP.de

Symrise AG

Yannick Leen
T +33 1 71 04 60 05
E yannick.leen@symrise.com
I www.symrise.com

Unilever

Melissa Miners
T +44 (0) 78 24 08-20 11
E melissa.miners@unilever.com
I www.unilever.com

Save the Children

Holly Gray
T +44 (0) 203 763 545
E h.gray@savethechildren.org.uk
I www.savethechildren.org.uk

Die Leistungen

Die Entwicklungspartnerschaft ermöglicht diverse Trainingskurse auf Modellfarmen. Auf den Feldern werden die Kleinbauern in nachhaltigen Anbaumethoden geschult, um Ertrag und Qualität der Vanille zu erhöhen und so mehr aus den Schoten zu erlösen. Um sich gleichzeitig von Ernte- und Preisschwankungen der Vanille unabhängiger zu machen, lernen sie im Rahmen des erprobten „Farmer Business School“-Ansatzes der GIZ, ihre Einnahmequellen zu diversifizieren, und über das Jahr besser zu wirtschaften. Dadurch können sich die Familien selbst besser mit Nahrung versorgen und in ertragsarmen Monaten auch andere Produkte verkaufen. Die GIZ und Symrise unterstützen zudem 37 Kooperativen, sich besser zu organisieren und stärken so ihre Verhandlungsposition.

2016 trat die Organisation Save the Children der Allianz bei. Zusammen bauen sie den ganzheitlichen Ansatz weiter aus, involvieren 30 Gemeinden in neuen Regionen und verankern das Programm langfristig mit einem Partnernetzwerk bestehend aus Nichtregierungsorganisationen sowie staatlichen Stellen. Bis zu 10.000 Familien sollen von den unterschiedlichen Trainingsprogrammen profitieren, ergänzt durch speziell entwickelte Angebote für besonders armutsgefährdete Haushalte, Kinder und Jugendliche.

145 Modellfarmen und drei landwirtschaftliche Fachschulen erweitern ihr Angebot zur Verbesserung unternehmerischer Fähigkeiten und unterstützen Absolventen bei der Gründung eigener Betriebe. Zwei weitere Fachschulen für Jugendliche sind im Aufbau. In Umwelterziehung ausgebildete Lehrkräfte klären in 46 Grundschulen zu ökologischen Themen auf. Für die Gesundheitsvorsorge gibt es eine eigens geschaffene Krankenversicherung, die bisher 5.000 Familien zu Gute kommt. Save the Children ergänzt die Initiativen mit Aufklärungskampagnen zu Gesundheit, Hygiene, Ernährung und Kindeswohl. Mit 297 ausgebildeten Freiwilligen „Community Champions“ wurden mehr als 12.000 Personen erreicht. Um die Beteiligung von Jugendlichen in den Gemeinden zu fördern, sind 36 Jugendkomitees mit insgesamt 430 Mitgliedern etabliert.

Unilever Beschaffungsvorstand Dhaval Buch freut sich, dass das Programm fortgesetzt wird: „Wir haben in den ersten drei Jahren gute Ergebnisse erzielt, aber es bleibt noch viel zu tun. Um Lebensgrundlagen zu verbessern, ist die Stärke und das Fachwissen jedes einzelnen Partners unerlässlich, wenn wir das Maß an Wandel erreichen wollen, das branchenweit notwendig ist.“

Wirkungen und Ergebnisse

Bereits jetzt zeigen sich Erfolge: Die Produktivität im Vanilleanbau wurde um durchschnittlich 20 Prozent gesteigert. Symrise und Unilever beziehen Vanille somit vermehrt in gleichbleibender Qualität und Menge. Gleichzeitig konnten viele Bauern die für sie ertragsarme Saison von fünf auf zwei Monate verringern und besser für ihre Familien sorgen. Drei landwirtschaftliche Fachschulen haben mit rund 180 Auszubildenden den Lehrbetrieb aufgenommen. Das Interesse der Familien daran ist so groß, dass sie die Schulen selbst verwalten und auch die Schulgebühren mitfinanzieren.

Auf einen Blick

Laufzeit	Januar 2014 – Oktober 2019
Land	Madagaskar
Ziel	Verbesserung der Lebensbedingungen von 10.000 Familien durch besseren Zugang zu landwirtschaftlicher Ausbildung, Betriebsmitteln und Gesundheitsversorgung sowie Sicherung des nachhaltigen Anbaus von hochwertiger Vanille.
Partner	Symrise, Unilever, Save the Children und GIZ
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">• Verringerung der ertragsarmen Periode durch eine erweiterte Produktpalette.• Erhöhung der Produktivität im Vanilleanbau um durchschnittlich 20 Prozent.• Etablierung von 3 landwirtschaftlichen Fachschulen mit rund 180 Auszubildenden, 2 weitere sollen folgen.• Schulung von bereits über 5.000 Bauern in 70 Dörfern zum nachhaltigen Anbau von Vanille, Kakao, Gewürznelken; weitere 1.500 Bauern sollen folgen.• Krankenversicherung für mehr als 5.000 Familien.• Weiterbildung in Umwelterziehung von 218 Lehrern in 36 Grundschulen, weitere 34 Schulen sollen folgen.• 36 Jugendkomitees mit 430 Mitgliedern sind aktiv.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E info@develoPPP.de
I www.giz.de

Stand Juni 2018

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von

develoPPP.de



Durchgeführt von

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik